

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

Strategie- und Arbeitsplanung der Kommission und des Rates

Sowohl die Europäische Kommission als auch die Ratspräsidentschaft(en) erarbeiten regelmäßig Programmpapiere, in denen sie geplante (Rechtssetzungs-)Tätigkeiten vorstellen. Von herausragender Bedeutung sind die jährliche Strategieplanung und das darauf aufbauende Legislativ- und Arbeitsprogramm der Kommission sowie das Arbeitsprogramm der jeweiligen Ratspräsidentschaft und das gemeinsame Achtzehnmonatsprogramm im Rahmen der „Trio-Präsidentschaft“. Für die nationalen Parlamente und für alle anderen Akteure, die den Rechtssetzungsprozess auf europäischer Ebene beeinflussen wollen, sind diese Papiere Grundlage einer frühzeitigen Positionierung. Der Meinungsaustausch über die jährliche Strategieplanung der Kommission ermöglicht es darüber hinaus, aktiv auf den Inhalt des Legislativ- und Arbeitsprogramms der Kommission Einfluss zu nehmen.

I. EU-Kommission

Rechtliche Grundlage für die Strategieplanung und das Legislativ- und Arbeitsprogramm der Kommission ist Artikel 2 ihrer Geschäftsordnung. Den inhaltlichen Rahmen dieser Programmpapiere bilden die dort ebenfalls vorgesehenen mehrjährigen strategischen Zielsetzungen der Kommission. Sie decken derzeit den Zeitraum 2005 bis 2009 ab. Die vier strategischen Ziele sind: Wohlstand, Solidarität, Sicherheit und Freiheit sowie eine stärkere Position Europas in der Welt.

Zyklus der Strategie- und Programmplanung

Im Weißbuch über die Reform der Kommission (2000) war – neben der Personalpolitik und dem Finanzmanagement – ein neues strategisches Planungs- und Programmierungsverfahren zentrales Thema. Der erste Zyklus der Strategie- und Programmplanung der Kommission wurde 2001 eingeleitet. Diesen politikorientierten Zyklus kennzeichnen fünf Bestandteile:

- Bestimmung der Prioritäten und entsprechenden Initiativen mit Hilfe der jährlichen Strategieplanung und Festlegung der globalen Rahmenbedingungen für die Ressourcenzuweisung (Februar/März);
- Aufführung der Finanzmittel im Haushaltsvorentwurf als detaillierte Vorausschätzungen anhand der Rahmenbedingungen (Mai/Juni);
- Umsetzung der politischen Prioritäten durch das Legislativ- und Arbeitsprogramm der Kommission in einen konkreten Aktionsplan (Oktober);
- Festlegung der operationellen Programmpla-

nung durch die Kommissionsdienststellen in ihren Management-Plänen (Dezember);

- Erstellung eines Berichts über die durchgeführten Arbeiten, die Mittelverwendung und die erzielten Ergebnisse (Juli des darauf folgenden Jahres).

Jährliche Strategieplanung

Die Ende Februar/Anfang März vorgelegte jährliche Strategieplanung:

- legt die strategischen Prioritäten für das folgende Jahr fest,
- definiert die notwendigen Initiativen zur Umsetzung der Prioritäten und
- veranschlagt die Haushaltsmittel, die zur Umsetzung der Prioritäten erforderlich sind.

Die Kommission führt über ihre jährliche Strategieplanung einen „konstruktiven Dialog und Meinungsaustausch“ mit den Gemeinschaftsorganen, deren Ansichten in die Entwicklung des Legislativ- und Arbeitsprogramms Eingang finden. Während die nationalen Regierungen damit direkt beteiligt sind, ist die Lage der nationalen Parlamente eine andere. Zwar zeigt sich die Kommission offen für deren Beiträge, macht aber zugleich deutlich, dass sie das „institutionelle Dreieck“ nicht in Frage stellt: Das Europäische Parlament (EP) ist ihr erster Ansprechpartner in Fragen der parlamentarischen Repräsentation der EU; als Vertretung der Mitgliedstaaten sieht sie primär den Rat. Die nationalen Parlamente werden deshalb weiterhin auch über ihre jeweilige Regierung Einfluss nehmen müssen. Parallel dazu findet nunmehr im Rahmen der Konferenz der Ausschüsse für Gemeinschafts- und Europa-

angelegenheiten der nationalen Parlamente in der Europäischen Union (COSAC) ein Dialog mit der Kommission über deren jährliche Strategieplanung statt.

Die jährliche Strategieplanung für 2008 wurde im Februar 2007 vorgelegt. Zwischen den nationalen Regierungen und der Kommission fand dazu bereits ein Meinungsaustausch statt; das EP verabschiedete am 24. April 2007 eine Entschließung. Der Deutsche Bundestag debattierte am 26. April 2007 erstmals über die Strategieplanung im Plenum. Die COSAC diskutierte sie am 15. Mai 2007 mit der Vizepräsidentin der Kommission Margot Wallström.

Legislativ- und Arbeitsprogramm

In ihrem jeweils im Oktober vorgelegten Legislativ- und Arbeitsprogramm – kurz: Arbeitsprogramm – benennt und erläutert die Kommission die konkreten Maßnahmen, die sie ergreifen will, um ihre strategischen Ziele im folgenden Jahr zu erreichen. Insbesondere in den ausführlichen Anhängen wird deutlich, dass sich das Format noch in einem Entwicklungsprozess befindet. In ihrem zuletzt vorgelegten Arbeitsprogramm für 2007 unterscheidet die Kommission (erstmal) zwischen strategischen und vorrangigen Initiativen. Die 21 strategischen Initiativen wurden wegen ihrer politischen Relevanz und des Fortschritts ihrer Vorbereitung ausgewählt. Die Kommission verpflichtete sich, diese noch in 2007 zu verabschieden. Daneben werden unter dem Stichwort „Bessere Rechtsetzung“ Initiativen zur Vereinfachung geltenden Rechts und zur Rücknahme anhängiger Rechtsetzungsvorschläge aufgelistet. Das Arbeitsprogramm wird – mit Aus-

nahme der strategischen Initiativen – einer Halbzeitüberprüfung unterzogen und kann dabei modifiziert werden. Noch präziser und ausführlicher als das Arbeitsprogramm sind das Vorausplanungsprogramm und der retrospektive Durchführungsbericht, die beide monatlich aktualisiert werden. (Alle Dokumente der Kommission können auf deren Internetseite eingesehen werden: http://ec.europa.eu/atwork/programmes/index_de.htm.)

II. Rat der Europäischen Union

Nachdem neben dem Halbjahresprogramm der jeweils amtierenden Präsidentschaft einmalig ein gemeinsames Strategieprogramm der sechs zukünftigen Präsidentschaften und darauf aufbauend gemeinsame operative Jahresprogramme der Vorsitze eines Jahres erarbeitet wurden, sieht die Geschäftsordnung (GO) des Rates nach einer Änderung vom September 2006 nun ein gemeinsames Achtzehnmonatsprogramm vor („Trio-Präsidentschaft“). Dieses wird wie bisher von den Präsidentschaften in Zusammenarbeit mit der Kommission erstellt und dem Rat „Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen“ zur Billigung vorgelegt. Das erste dieser Achtzehnmonatsprogramme ist das im Dezember 2006 gebilligte Programm des deutschen, des portugiesischen und des slowenischen Vorsitzes. Die GO verpflichtet die jeweils folgende Ratspräsidentschaft auch, „indikative vorläufige Tagesordnungen für die im kommenden Halbjahr vorgesehenen Tagungen“ zu erstellen. (Die vom deutschen Vorsitz vorgelegten vorläufigen Tagesordnungsentwürfe finden sich in Ratsdok. 16942/06 und 16944/06.)

Quellen und Literatur:

- Baddenhausen, Heike (2006): Legislativ- und Arbeitsprogramm der Kommission für 2007, Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Europa-Thema Nr. 52/06 vom 1.11.2006.
- Baddenhausen, Heike (2007): Jährliche Strategieplanung/Policy Strategy 2008, Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Europa-Thema Nr. 7/07 vom 26.2.2007.
- Deutscher Bundestag (2007): 94. Sitzung, Plenarprotokoll 16/94, 26.4.2007, Tagesordnungspunkt 7: Strategieplanung der EU-Kommission 2008 (Legislativ- und Arbeitsprogramm).
- Europäisches Parlament (2007): Entschließung vom 24. April 2007 zu der jährlichen Strategieplanung der Kommission für das Haushaltsverfahren 2008, Jährliche Strategieplanung der Kommission für 2008, P6_TA-PROV(2007)0131.
- Kommission (2000): Die Reform der Kommission, Ein Weißbuch – Teil I, KOM(2000) 200 endg./2 vom 5.4.2000 (Ratsdok. 6302/00).
- Kommission (2002): Mitteilung [...], Bestandsaufnahme des Follow-up der jährlichen Strategieplanung für 2003, KOM(2002) 427 endg. vom 28.8.2002 (Ratsdok. 11792/02).
- Kommission (2005): Mitteilung [...], Strategische Ziele 2005 – 2009, Europa 2010: Eine Partnerschaft für die Erneuerung Europas – Wohlstand, Solidarität und Sicherheit, KOM(2005) 12 endg. vom 26.1.2005 (Ratsdok. 5916/05).
- Kommission (2006): Bericht der Kommission, Jahresbericht 2005 über die Beziehungen zu den nationalen Parlamenten, SEK(2006) 350 endg. vom 22.3.2006 (Ratsdok. 7987/06).
- Kommission (2006): Mitteilung [...], Legislativ- und Arbeitsprogramm der Kommission für 2007, KOM(2006) 629 endg. vom 24.10.2006 (Ratsdok. 14919/06).
- Kommission (2007): Mitteilung [...], Jährliche Strategieplanung für 2008, KOM(2007) 65 endg. vom 21.2.2007 (Ratsdok. 6788/07).
- Rat der EU (2006): Achtzehnmonatsprogramm des deutschen, des portugiesischen und des slowenischen Vorsitzes, Ratsdok. 17079/06 vom 21.12.2006.
- Rat der EU (2007): Information Note, From: the Presidency, To: Coreper, Subject: Annual Policy Strategy for 2008, Doc. 8821/1/07 REV 1, 30 April 2007.

Verfasser: Valentin Wasilew, Jurist (Univ.), Fachbereich WD 11 – Europa, Tel.: (030) 227-33614, E-Mail: vorzimmer.wd11@bundestag.de